

## HABEN SIE SCHON BEWÄLTIGT?

### Rechtsbruch

Mit einem Sondergesetz will Polens Senat den Entschädigungsklagen deutscher Vertriebener die prozessuale Grundlage entziehen. Der Entwurf sieht vor, daß die Gemeindebehörden im derzeitigen polnischen Machtbereich die Grundbucheintragungen manipulieren. Wo noch deutsche Eigentümer aufgelistet sind, soll der Eintrag zugunsten des Staatlichen Schatzamtes geändert werden. Damit wäre deutschen Immobilien-Eigentümern die Möglichkeit genommen, sich auf die Grundbucheintragungen zu berufen. Der polnische Senat verstößt mit dem Gesetzesvorhaben eklatant gegen europäisches und internationales Recht, hat aber signalisiert bekommen, daß sich weder die deutsche Bundesregierung noch die Europäische Kommission gegen die Enteignung wehren wird, solange nur Deutsche betroffen sind.

Unterdessen kündigte der tschechische Landwirtschaftsminister an, den Verkauf von Ackerboden an tschechische Bauern beschleunigen zu wollen. Der „staatliche“ Boden gehörte vor dem 2. WK z.T. Deutschen und Ungarn, die 1945 durch die Benes-Dekrete enteignet wurden.

## DER FÜRSTENSTEIN



der sich heute im Wappensaal des Landhauses in Klagenfurt befindet, stand einst in Karnburg. Auf ihm fand die Einsetzung der Herzöge von Kärnten statt. Er stellt eine verkehrt in die Erde gerammte ionische Säule dar, die wohl aus Virunum stammt, in deren „Sitzfläche“ höchstwahrscheinlich im 14. Jahrhundert das Kärntner Wappen eingemeißelt

worden ist. Bei Grabungen im Rahmen einer Lehrveranstaltung der Klagenfurter Universität mit Hilfe des Landes Kärnten im Jahr 2008 stieß man auf Funde rund um eine spätkarolingisch-ottonische Herzogburg in Karnburg, die allesamt um das Jahr 1000 zu datieren sind. Hinweise auf viel ältere Besiedelungen gibt es nicht. Und da angenommen wird, daß der Fürstenstein inmitten dieser mittelalterlichen Wohnanlage gestanden ist, wäre er in seiner Verwendung als Teil einer Herrschaftseinsetzung viel jünger als bisher gedacht. Was auch bedeuten würde, daß dieses Rechtsdenkmal Kärntens in keinem Zusammenhang mit der slowenischen Geschichte stünde. Slowenien hat ja den Fürstenstein immer wieder als Symbol für die frühslawische Besiedelung Kärntens herangezogen und auch Münzen damit geprägt. Nur, ab 976 regierten bereits Kärntner Herzöge.

## ZITAT

Friedrich Schiller: „Nichtswürdig ist die Nation, die nicht ihr alles freudig setzt an ihre Ehre.“



lesen Sie auch

Probeexemplare der KOMMENTARE erhalten Sie unter der Adresse: A 1171 Wien, Postfach 543. Helfen Sie uns bei der Verbreitung unserer Zeitungen und Flugschriften!  
Besuchen Sie uns im Internet: [www.afp-kommentare.at](http://www.afp-kommentare.at)

Der „Wiener Beobachter“, Standpunkte der AFP Wien, Niederösterreich und Burgenland, zu beziehen: 1110 Wien, Krauseg. 14

## Europarat und UN-CERD verlangen eine demokratische Minderheitenermittlung

Dankenswerterweise haben wir von Dr. Gradenegger folgende Meldung erhalten:

Der Europarat fordert in seiner Resolution vom 11. 6. 08 (ACFC/OP/II(2007)005) Österreich auf, das „Rahmenübereinkommen zum Schutz nationaler Minderheiten“ vollinhaltlich in innerstaatliches Recht umzusetzen.

Man lehnt Umgangssprachenerhebungen zum Zweck der Minderheitenermittlung strikt ab und begründet dies mit folgender Bestimmung im Rahmenübereinkommen: „Jede Person, die einer nationalen Minderheit angehört, hat das Recht, frei zu entscheiden, ob sie als solche behandelt werden möchte oder nicht“. Darüber hinaus verlangt man vom Nationalrat eine Ersatzregelung für die im Volksgruppengesetz aufgehobene 25 Prozent Klausel, die eine Vorfrage für die Aufstellung zweisprachiger Ortstafeln bildet.

Im Bericht des UN-Komitees zur Beseitigung rassistischer Diskriminierung (UN-CERD), Session August 2008 (CERD/C/AUT/CO/17) vom 21.8.08 kommt man zu denselben Ergebnissen wie der Europarat, verlangt von Österreich eine korrekte, demokratische Minderheitenermittlung, die Einhaltung der Selbstbestimmungs- und Bekenntnisrechte und ist gegen die in Österreich übliche völkische Zwangsordnung gemischtsprachiger Personen, die eine Form des Rassismus darstellt.

In beiden Berichten, die es nur in englischer Sprache gibt und die in Österreich bisher nicht veröffentlicht oder übersetzt worden sind, werden Österreich Rechts- und Vertragsbeugungen vorgehalten, die auch den Verfassungsgerichtshof betreffen.

## EINE KARRIERE

Gertraud Knoll – ehemalige Superintendentin der Evangelischen Kirche, Präsidentschaftskandidatin, Leiterin der SPÖ-Zukunftswerkstätte sowie SPÖ-Nationalratsabgeordnete tritt aus der Kirche aus, weil Kärntens Superintendent Manfred Sauer in einem Hirtenbrief angeblich Lobeshymnen auf Jörg Haider verfaßt hat.

## 50 % VERSCHWUNDEN

Beim Kärntner „Guantanamo“ auf der Saualm handelt es sich um ein ehemaliges Kinderferienheim der Arbeitsvereinigung der Sozialhilfeverbände (AVS). Viele Jahre waren hier Kinder auf Landwochen, für die war es nicht zu schlecht!

Plötzlich heißt es „Sonderanstalt“, „Lager“, „Guantanamo“ und das nur, weil Landeshauptmann Haider in diesem Heim straffällige Asylwerber unterbringen wollte. Zu diesem Zweck wurde eigens kostenloses Breitband-Internet über Satellitenleitung installiert und jedes Zimmer mit Sat-TV ausgestattet. Der Österreich-Chef der Flüchtlingsorganisation der UNO (UNHCR) und ein Kollege haben es überprüft und für gut befunden „Das Gebäude, das Gelände, die Zufahrten, die Zimmer, das alles ist okay. Die untergebrachten Asylwerber können sich auch frei bewegen, das paßt auch.“ Nur mehr Betreuungspersonal haben sie eingefordert. Das war Anfang Oktober, Mitte November waren vier der insgesamt acht beim Meldeamt angemeldeten Flüchtlinge verschwunden.

Zur angeblichen polizeilichen Bewachung des Heimes sagte der Kärntner Flüchtlingsreferent Gernot Steiner, daß es eine solche nicht gebe, weil sie rechtlich gar nicht möglich sei.

**KOMMENTARE**  
ZUM ZEITGESCHEHEN